

# Rießauer Tagblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Übersetzung  
"Tageblatt", Riesa.

**Генерал-губернатор**  
№ 20.

Gems (yellow) Butter  
Size. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Niesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Ms. 268.

Donnerstag, 19. November 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Kürschnertageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Wöchentlichlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Rieja 1 Mark 50 Pf., durch unsres Träger frei ins Land 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Land 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Abholungs-Klausuren für die Nummern des Kürschnertageblatts bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht. Preis für die kleingeschaltete 48 mm breite Korpuszelle 18 Pf. (Postabreis 12 Pf.) Zeitraubender und unbilligercher Satz nach besondarem Tarif.

Das Überhandnehmen roher, gleichmässig und würdeloser, sogenannter Witz- und Illustrierten und Kriegsbilderbogen, die zu dem Ernst der Zeit in völligem Widerspruch stehen, veranlaßt die Generalkommandos zu nachstehender, für ihre Korpsbereiche geltenden Anordnung:

- gültigen Anordnung:**

  1. Das Auslegen, Aushängen, Aussstellen und der Vertrieb von Postkarten und Bilderbogen mit auf den Krieg bezüglichen Darstellungen, in denen eine rohe oder geschmacklose Ausföllung zum Ausdruck kommt, wird untersagt;
  2. Die in den Korpsbereichen hergestellten Postkarten und Bilderbogen mit Darstellungen, die auf den Krieg Bezug haben, sind dem Königlichen Ministerium des Innern zur Prüfung einzureichen. Zu deren möglicher Beschleunigung ist es notwendig, daß die vorgelegten Drucksachen oder Entwürfe doppelt eingereicht und mit dem Namen des Herausgebers versehen werden, sowie daß zur Rücksendung des einen Druckschilds ein frankierter und adressierter Umschlag beigelegt wird;
  3. Erzeugnisse gleicher Art von nicht sozialen Firmen, die in den Korpsbereichen verbreitet werden sollen, sind ebenfalls dem Ministerium des Innern vorzulegen;
  4. Auf allen Kriegsansichtskarten müssen Name und Wohnort des Verlegers angegeben sein;
  5. Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu

150 Mr. oder entsprechender Gast gehandelt werden. Außerdem haben Geschäftsinhaber, die dem Verbot unter 1. entgegenhandeln, behördliche Entfernung der zu beanstandenden Drucksachen und nach Besinden Schließung ihres Geschäfts zu gewährleisten.

Dresden, am 30. Oktober 1914.

224 M.D.

### Die formendierenden Generäle

Im Hinblick darauf, daß in der gegenwärtigen Kriegszeit alle Maßnahmen ergriffen werden müssen, die zur Vermehrung der Vorräte an menschlichen und tierischen Nahrungsmitteln dienen können, werden die Besitzer von zur Zeit brach liegenden Flächen, z. B. Bauernland ersucht, diese fürs kommende Jahr landwirtschaftlich benutzen oder der Bevölkerung des Ortes zur landwirtschaftlichen Nutzung zu irgend einer Form überlassen zu wollen.

Hierbei wird besonders darauf hingewiesen, daß die im Frühjahr zu bestellenden Flächen noch in diesem Herbst umgegraben, gehackt oder gepflügt werden möchten.

Gröba, am 17. November 1914.

### **Der Gemeindevorstand.**

**Dertisches und Sächsisches.**

Wiesa, den 19. November 1914.

\* Die Jahressversammlung der Lehrerschaft des Schulaufsichtsbereichs Großenhain (Gruppe Riesa) fand am Dienstag, den 17. d. M. in der heiligen Karolashule statt. Sie wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Königl. Bezirkschulinspektors Herrn Dr. Barthel, der, hinweisend auf die ernste Zeit, zunächst die Entwicklung der Kriegslage auf die Anstellungs- und Militärverhältnisse der Lehrer des Bezirks schilderte. 56 Lehrer aus dem Bezirk stehen g. B. beim Heere. Nach bisher eingegangenen Nachrichten fanden 4 von ihnen den Helden-tod (die Herren Hermann Richter, Walther Schmidt und Johannes Wittig aus Riesa und Herr Arthur Richter aus Niederebersbach). Verwundet sind 5; durch Verleihung des Eisernen Kreuzes wurden ausgezeichnet die Herren Leutnant d. R. Ruhn, Lehrer in Großenhain; Leutnant d. R. Borsch, Lehrer in Riesa; Offiziersstabsvertreter Fischer, Lehrer in Seithain; Unteroffizier d. R. Pfand, Lehrer in Nünchritz. Die freiwillige Übernahme von Überstunden und Vertretungen einberufener Lehrer, durch die eine Anstellung von nur 14 Vikaren im Bezirke nötig wurde, die gesteigerte Übernahme sozialer Verpflichtungen durch Lehrer in Stadt und Land, zeigt, so hob der Redner besonders hervor, die Opferwilligkeit der Lehrerschaft, die keines Äuferen Unfalls bedurfte, in schönstem Lichte. Im Anschluß hieran sprach der Herr Bezirkschulinspiztor von „Einigen Gedanken über Unterrichtsstoffe und Lehrmethoden als Nachfrage aus den Lehrplankonferenzen.“ Die letzten Jahrzehnte brachten Wünsche und Forderungen nach weiterer Mannigfaltigkeit und Menge des Lehrstoffes, nach fortwährender Steigerung und Erweiterung der Lehrgebiete. So lebt diese Wünsche als Reichen läblichen Strebens nach Erweiterung der Schule, besonders auch der Volksbildung zu acht. So ist es doch geraten, auch hier Abwärtung und Vorsicht zu üben. Den erwähnten Bestrebungen darf nicht auf Kosten der Gründlichkeit statzugeben sein. Darum gilt Dichterwegs Wort: „Weniger ist mehr!“ in dieser Beziehung heute mehr als je. Die gründlich und sicher erworbenen Kenntnisse aber sind in den Dienst der Charakterbildung zu stellen. Die Schule soll nicht bloß Vernisschule, nicht bloß Arbeitsschule, sie soll Erziehungsschule sein. Und im Geiste der Freiheit muß, wenn sie national erziehen und völkisch zusammen will, laut die Forderung nach Verdichtung nationaler Kulturstoffe auf allen Unterrichtsgebieten erhoben werden. Dem Prinzip der Arbeitsschule, soweit es auf die Forderung nur manueller Bedeutung festgelegt ist, wird mit Vorsicht zu begegnen sein; der Arbeit als methodischem Prinzip, daß Selbsttätigkeit und Selbständigkeit fordert, muß aber Türe und Tor offen stehen. In diesem Sinne muß der Anwendung und Übung, insbesondere den grundlegenden Übungen in technischen Fächern breiterer Raum geschaffen werden. Der zu erwartende Bandeskörperplan, an dessen Bearbeitung die Lehrplankonferenzen beratend mitwirkten, wird an Maßforderungen vorübergehen. Er wird aber das bewährte alte mit wohlbedachtem Neuem harmonisch verbinden. Er wird Normen über Unterrichtsplan und Lehr-

verfahren durc̄hten; das erforderliche Tritte aber muß und wird ihm die Lebhaftigkeit geben, die Kraft der Lehre—persönlichkeit. — In anregender Weise sprach dann Herr Lehrer Steglich-Priesewitz über „Die Bedeutung der Volkskunde für Unterricht und Erziehung.“ Geschichte, Begriff und Wert der Volkskunde als einer der jüngsten Wissenschaften wurden einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Der Umsang des wissenschaftlichen Gebietes der Volkskunde läßt schon erkennen, daß sie zur Schul- und Erziehungsarbeit in beziehungreichem Verhältnis steht, erstreckt sie sich doch auf alle abstrakten und konkreten Dinge und Vorgänge des Volkslebens, auf die Siedlung, das Bauernhaus und seine Bewohner, die Nahrungs- und Genussmittel, die Tracht, die bürgerlichen Erwerbsverhältnisse, die Sitten und Bräuche, die Spiele und Feste, auf Volkglaube und Überglauke, Dichtung, Volksmund und Mundart. Als selbständiges Wissenschaftsgebiet wird die Volkskunde, schon ihres geschilberten weiten Umfangs und reichen Inhalts wegen, in der Volkschule nicht auftreten können. Aber die Bewertung volkstümlicher Elemente wird nicht nur möglich bei den mannigfältigsten Anlässen im Schulleben, sie ist auch möglich und in hohem Grade verstandes- und gewölbend im allen Fächern. So wird z. B. die religiöse Unterweisung an frommen Volksbüchchen, an volkstümlich gewordenen biblischen Redewendungen, an Fest-Sitten, an, im besten Sinne des Wortes, naiven religiösen Vorstellungen des Volkes nicht vorübergehen dürfen. Sie wird auf die Elemente des Volkglaubens, auf volkstümliche Erklärungen übernatürlicher Dinge und Vorgänge, auf Legende und fromme Sage mit erzieherischem Takte hinweisen und damit Zustände des Glaubens vorbereiten helfen. Vor allem wird die Volkskunde dem Deutschunterrichte nutzbar sich erweisen. Trockene Wort- und Sachetymologie gehalten sich lebensvoll. Die Sprichwörter und Redensarten, bildreiche Volksausdrücke, der Bedeutungswandel von Wörtern und Wörtern, die Namenskunde, Volksrätsel, Kinder- und Spielreime gewinnen im Bichte der Volkskunde Interesse und Verständnis. Reichen Stoff liefert die Volkskunde dem Aufsichtsunterricht. Die Wallächer werden durch sie nach Form und Inhalt bereichert bei Betrachtung kulturgeschichtlicher Zustände und Entwicklungen, Siedlungen und Altnamen, Flanganamen und Gruppierungen, weiterfundliche Erfahrungen, Pflanzen- und Tierlagen. Und selbst den sogenannten technischen Fächern, Rätseln, Spiel und Gesang, liefert die Volkskunde wertvolles Unterrichtsmaterial. Verständige und gewölbte Verarbeitung volkstümlicher Stoffe mit dem gesuchten Unterrichtsgebiete der Volkschule wird nicht nur wissenschaftend, sondern auch erzieherisch wirken, sie wird Heimat- und Gemeinsinn wecken und Heimat- und Vaterlandsbliebe entzünden. — In kurzer Gedächtnissfeier für die seit der letzten Jahressammlung verstorbenen Lehrer des Bezirks widmete der Herr Vorsitzende den Enthülltenen Worte des Dankes und ehender Erinnerung. — Mit gemeinsamem Melano schloß die Versammlung.

—° Beim Stellvertr. Generalkommando des XII. Armeekorps ist eine Auskunftsstelle für Anfragen des Publikums über die Vermittlungsstellen für Paketsendungen errichtet worden, die sich in Dresden-N., Große Kloster-gasse 4 (Abteilung VII) befindet. Die obengenannte Auskunftsstelle beantwortet nur die Anfragen aus Orten des Geschäftsbereichs des XII. Armeekorps. Die Anfragen haben schriftlich zu erfolgen. Zur Erleichterung dessen hat die Reichs-Postverwaltung an den Posthaltern erhältliche, hellgrüne Postkarten mit Antwort und Vorbrück anfertigen lassen, die 1 Pfennig das Stück kosten und portofrei be-fördert werden. In anderer Form an das Stellvertr. Generalkommando gerichtete Anfragen oder solche, die über den Vorbrück hinausgehen, können nicht beantwortet werden. Zur Vermeidung unnötiger Anfragen wird besonders darauf hingewiesen, daß für die Paketsendungen an im Felde stehende Angehörige des XII. Armeekorps und der von diesem aufgestellten Formationen das Paketdepot Dresden (einschließlich Sammelstelle für Paketdepot Dresden) in Dresden-N., Eisenbahnstraße 2, Güterabfertigung Lufe 16, bestehen bleibt, und daß alle vorstehend genannten Paket-sendungen dahin zur Weiterbeförderung entsprechend bei Bekanntmachung vom 20. 10. 14 direkt abzugeben oder einzusenden und nicht den Ersatzrappentellen auszuführen sind. Über die Erfügungsverbände, die die Paketsendungen für im Felde stehende Angehörige anderer Armeekorps und der von diesen aufgestellten Formationen übernehmen, werden Listen in den Paketstallerräumen der Postanstalten aufgehängt werden. Über die selbst einzusehenden Forma-tionen erteilt deshalb das Stellvertr. Generalkommando keine Auskunft.

\* Der Stadtrat zu Leipzig hat es übernommen, Weihnachtsgaben, auch die von auswärts eingehenden, für die im Felde stehenden Truppen des XIX. Armeekorps und des XXVII. Meserowen-Korps anzunehmen und als geschlossene Transporte ins Feld zu leiten. Die Sendungen sind daher ab bald und zwar bis 25. Novbr. an die Adresse: Hausmeister Bornschein, Städtisches Rathaus, Leipzig, Neumarkt aufzugeben.

\* Das Dresdner Residenzensemble, Direktion Richard Dieckhoff, gibt am Sonntag, den 22. November, im Hotel Höpflner abends 8 Uhr das 3. Saitpiel. Zur Aufführung kommt „Das Forsthaus in den Vogesen“, vaterländisches Schauspiel in 3 Akten von G. Löwenburg und R. Wildmann. Nachmittags 4 Uhr: Kinderstückchen: Die graue Frau vom Wald.

— Bei Abgabe von Bentepferden und nicht mehr für das Feld brauchbaren Dienstpferden ist zunächst die Landwirtschaft zu berücksichtigen. Die Pferde werden von den Generalstabskommandos in Sachsen dem Landeskulturrat überwiesen und von diesem an die Landwirte zum Abschätzungswerte abgegeben. Erst wenn ein Bedarf an solchen Pferden für die Landwirtschaft nach Deckung ihres eigenen Bedarfs nicht mehr vorliegt, können die überschüssenden Pferde in ganz besonders geeigneten Fällen vom Landeskulturrat an Handels- und Gewerbetreibende ebenfalls zum Abschätzungswerte abgegeben werden. Der Verlauf der Pferde wird im Umtsblatte des Landeskulturrates, der Säch-

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Wiens und vielen angrenzenden Ortschaften vorteilhafteste beste Verbreitung.